

1. Suchwort: *Leodebert**. Unterschrift des Bischofs Leodoberthus von Paris 626–627 auf dem gallischen Konzil von Clichy.

2. Suchwort: *coriarius*. Zahlreiche Erwähnungen des Gerbers Simon von Joppe als Gastgeber des Apostels Petrus (Apg. 9,43) in der patristischen Literatur (*apud Simonem coriarium, in domo Simonis coriarii, in domo fidelis cuiusdam Simonis coriarii* etc.).

3. Suchwort: *sanct** *pudicit**, Die Wendung *sanctorum pudicitiam* wird nachgewiesen nur im 12. Jahrhundert bei Aelredus von Rievaulx, *Compendium speculi caritatis*.

4. Suchwort: *decus agon** bzw. *dec** *agon**. Sehr zahlreiche Belege in der patristischen Literatur (Tertullian, Augustinus, Hieronymus, Isidor, Prudentius etc.). Paschasius Radbertus im 9. Jh. hat *in agone decertarunt*. Bemerkenswert für die textlich problematische Arenga unserer Fälschung scheint allenfalls die Verbindung mit *spectaculum* bei Rufinus, *De benedictionibus patriarcharum* cap. 19: *Sed et sancti cum in agone decertant, spectaculum facti dicuntur huic mundo*.

Die Vorlagen unseres Fälschers bleiben also noch ganz unsicher. Über seine Identität ist eine Aussage bisher nicht möglich. Am ehesten schrieb er jedoch im Kloster Saint-Crépin-le-Grand unter dem Eindruck eines in Soissons aufblühenden Schustergewerbes, an dessen Wohlstand um 1140–1170 die Abtei zu partizipieren gedachte. Konkurrenz mit dem neuen Regularkanonikerstift von Saint-Léger, das sich andere Handwerksämter vom Grafen bestätigen ließ, dürfte dabei mitgespielt haben. Für diesen Zusammenhang gibt es klare Hinweise, und auch der Überlieferungskontext im Archiv des Klosters (nach Coll. Clairembault 561) spricht deutlich für eine Fälschung im 12. Jahrhundert.

Als mögliches Indiz für einen späteren Ansatz bleibt, wie mir scheint, allein die Wahl eines Ausstellers aus der Reihe der Merowingerkönige. Folgt man diesem Ansatz, käme in Frankreich die Mode der frühneuzeitlichen Bezüge auf die Monarchen der ersten „race“ in Betracht. Seit dem 14.–15. Jahrhundert wäre in der Fälschung freilich auch eine fortgeschrittenere Entwicklung des handwerklichen Ämterwesens zu erwarten. Außerdem setzen in Soissons Fälschungen auf die Namen von Merowingerkönigen schon im hohen Mittelalter ein. Das Archiv der Nachbarabtei von Saint-Crépin-le-Grand, Saint-Médard, enthielt am ehesten die nötigen Vorbilder. Nicht zuletzt fand sich dort